

Psychologie der Persönlichkeit – Teil 2

Entwicklungsstörungen der Persönlichkeit

Autorin_Lea Höfel

_Einleitung

Die normale, gesunde Entwicklung der Persönlichkeit und des Charakters führt zu einem gefestigten Selbstwertgefühl und der Fähigkeit zu entspannten, zwischenmenschlichen Beziehungen. Doch nicht immer ist es dem Menschen möglich, sich in diese wünschenswerte Richtung zu entfalten. Eine Vielzahl von psychischen Erkrankungen kann aufgrund von ungünstigen Bedingungen auftreten, sodass es zu Psychosen, Neurosen, psychosomatischen Auffälligkeiten und Persönlichkeitsstörungen kommen kann. Bezogen auf die Persönlichkeit interessieren besonders die letztgenannten.

Angaben zur Prävalenz von Persönlichkeitsstörungen schwanken zwischen 0,7–63 % (Schepank, 1986; Schepank & Tress, 1987; Zimbardo, 1988). Die Spann-

weite kommt durch unterschiedliche Falldefinitionen, Diagnoseverfahren und Kompetenzen der Untersucher zustande. Welche Abweichung noch als normal angesehen wird, unterliegt oft sozialen, kulturellen und historischen Einflüssen. Die verschrobene Vergesslichkeit eines Professors wird eventuell als normal angesehen werden, wohingegen man solches Verhalten bei seinem Partner unnormal nennen würde. Werden prominente Personen mehrfach betrunken, unter Drogen stehend oder ohne Unterwäsche fotografiert, wird es in diesen Kreisen als normal, ja fast unabdinglich akzeptiert. Die eigenen Kinder jedoch würde man ungern so sehen. Viele Menschen erfüllen Kriterien der Persönlichkeitsstörung, kommen damit jedoch gut klar oder sind gerade deshalb hoch angesehen (Fiedler, 1999). Sobald jemand jedoch mehrfach unvorhersagbar und irrational handelt,